



Der Magistrat der Stadt Steinau an der Straße,
Postfach 12 69, 36393 Steinau an der Straße

Schülerinnen und Schüler der
Klasse 3 b der Brüder-Grimm- Schule

Tischvorlage 11.3.2015 10.00 Uhr

Datum: 02.04.2015
Unser Zeichen: mju
Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Ihr Ansprechpartner: Herr Uffeln
Zimmernummer: 204
Telefon: (0 66 63) 9 73-65
Fax: (0 66 63) 9 73-50
Sprechstunden montags, mittwochs und freitags
von 9 –12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Fragen der Klasse 3 b an Herrn Bürgermeister Uffeln

1. In welche Schule sind Sie früher gegangen ?

Zu meiner Person könnt ihr meinen Lebenslauf unter www.uffeln.eu und www.maltejoerguffeln.de finden.

Ich bin in folgende Schulen gegangen:

Grund- und Hauptschule Lieblos (1970-1975)
Realschule Gelnhausen (1975 – 1981), Abschluss Mittlere Reife
Ludwig-Geissler-Schule Hanau (1981 – 1984), Abschluss Abitur.

Die 5. Klasse habe ich zweimal gemacht, in Lieblos und Gelnhausen, weil ich damals, 1975 mit 11 Jahren, noch nicht „reif war“ für Gymnasium und/oder Realschule. Heute bin ich „noch“ etwas begriffsstutzig.

Studiert habe ich an der Johann- Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main **Jura** (Rechtswissenschaften) und an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer **Verwaltung** (Verwaltungswissenschaften) .

2. Bestimmt der Bürgermeister in Steinau alles ?

NEIN !!!

Es gibt viele „Bestimmer“ in unserer Stadt. Stadträte im Magistrat, der alle 2 Wochen seine Sitzungen im Haus am Kumpen hat und die Stadtverordnete, die in der Markthalle einmal im Monat tagen. Die Hauptsatzung der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße regelt, wer was darf, zu bestimmen hat.

Öffnungszeiten des Bürgerbüros: montags – mittwochs von 8 – 17 Uhr, donnerstags von 8 – 18 Uhr und freitags von 8 – 13 Uhr

Anschrift:
Brüder-Grimm-Straße 47

36396 Steinau an der Straße

Telefax: (0 66 63) 973 50
e-mail Adresse: magistrat@steinau.de

Bitte benutzen Sie den Parkplatz „Altstadt“ auf der Mauerwiese

Konten der Stadt:

VR Bank Schlüchtern-Birstein eG IBAN: DE 07 5306 1313 0003 0001 09
BIC: GENODE51SLU
Kreissparkasse Schlüchtern IBAN: DE 18 5305 1396 0004 0099 35
BIC: HELADEF1SLU
Gläubiger-ID: DE 62ZZZ00000029020

Bitte melden Sie sich fernmündlich unter 06663-973-0 an.

3. Was macht ein Bürgermeister ?

- Viel arbeiten (60 – 80 Stunden/Woche)
- Repräsentieren
- Sitzungen leiten, in Sitzungen viel „ sitzen“ und „ aktiv zuhören“
- Viel Reden und sprechen
- Organisieren und kontrollieren
- „manchmal auch dummes Zeug“ (meine Faschingsrede!)
- Viel lesen, ganz besonders viele Paragraphen lesen
- Altersjubilaren zum Geburtstag und Ehejubilaren gratulieren (Oma und Opas)
- Über die Zukunft von Steinau nachdenken und Ideen GEMEINSAM mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln und umsetzen

Die Hessische Gemeindeordnung sagt folgendes (Paragraph 70 HGO) zu den Aufgaben des Bürgermeisters:

§ 70 HGO

Aufgaben des Bürgermeisters

(1) Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse des Gemeindevorstands vor und führt sie aus, soweit nicht Beigeordnete mit der Ausführung beauftragt sind. Er leitet und beaufsichtigt den Geschäftsgang der gesamten Verwaltung und sorgt für den geregelten Ablauf der Verwaltungsgeschäfte. Er verteilt die Geschäfte unter die Mitglieder des Gemeindevorstands.

(2) Soweit nicht aufgrund gesetzlicher Vorschrift oder Weisung des Bürgermeisters oder wegen der Bedeutung der Sache der Gemeindevorstand im Ganzen zur Entscheidung berufen ist, werden die laufenden Verwaltungsangelegenheiten von dem Bürgermeister und den zuständigen Beigeordneten selbständig erledigt.

(3) Der Bürgermeister kann in dringenden Fällen, wenn die vorherige Entscheidung des Gemeindevorstands nicht eingeholt werden kann, die erforderlichen Maßnahmen von sich aus anordnen. Er hat unverzüglich dem Gemeindevorstand hierüber zu berichten.

4. Macht es Ihnen Spaß, Bürgermeister zu sein?

JA, auch wenn „ Sonne“ und „Wolken“ einmal häufiger wechseln.

5. Warum wollten Sie Bürgermeister werden ?

Nach fast 18 Jahren als selbstständiger Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter, Mediator und Verwaltungswissenschaftler wollte ich mit fast 50 Jahren noch einmal was ganz Neues machen.

Ich war schon immer politisch aktiv, habe viele Bürgermeister, Landräte und auch Kommunalverwaltungen beraten und wollte ganz bewusst die „ Seite von der Beratung zur Verwaltung und Gestaltung“ in einer Stadt wechseln.

Bereits vor ca. 14 Jahren hatte ich schon einmal ein Angebot, in Steinau an der Straße als Bürgermeisterkandidat in das Rennen zu gehen. Das habe ich damals aus Rücksicht auf meine damalige Familie und meinen Beruf – ich hatte gerade meine Existenz begründet- nicht getan. Meine damalige (1. Frau) sagte damals zu mir sinngemäß: „ Wenn Du als Bürgermeister kandidierst, dann lasse ich mich scheiden!“

6. Ist Bürgermeister ein leichter Beruf ?

NEIN!!!

Bürgermeister ist kein Beruf, den man lernen kann. Bürgermeister ist ein stressiger, vielfältiger und sehr interessanter Beruf. Die Woche hat 60 – 80 Stunden. Das ist der Normalfall. Sehr oft liege ich abends „ platt auf der Couch“. Ich entspanne bei Musik, beim Singen und in der Sauna.

7. Wie viele Menschen arbeiten im Rathaus?

54 Menschen im Rathaus
15 Menschen (nur Männer) im Bauhof
5 Menschen (nur Männer) bei den Abwasserreinigungsanlagen
3 Menschen (nur Männer) bei der Wasserversorgung
3 Menschen(nur Männer) als Forstwirte im Wald.

8. Warum wurden die Wassergebühren erhöht ?

Antwort in Kooperation mit unserem Azubi **Marco Ritzke**. DANKE an Marco.
Seht auch in dem Flyer nach!

Bis das Wasser durch euren Wasserhahn fließt, haben wir hier einen großen Aufwand. Tiefbrunnen pumpen das Wasser aus ca. 90 m Tiefe an die Oberfläche, wo das Wasser aufbereitet wird, damit ihr es trinken könnt. Unser Wasser schmeckt klasse, oder? Auf dem Weg zu euch muss das Wasser durch Leitungen geleitet werden. Das Leitungsnetz für Steinau und alle 11 Stadtteile beträgt 110 Kilometer. Irgendwann kann man durch verschiedene Preiserhöhungen den Preis des Wassers und auch für die Infrastruktur(Brunnen, Leitungsnetz, Wassermeister, Verwaltung) nicht mehr durch die bisherigen Gebühren decken.

Dann muss man die Gebühren erhöhen um keine Schulden im Bereich Wasser zu machen. Das Kommunale Abgabengesetz (KAG) gibt uns die Grundlage die Wassergebühren zu erhöhen. Davon haben wir Gebrauch gemacht (mußten wir Gebrauch machen).

9. Warum hat Steinau kein Kino?

Herr Bürgermeister a.D. Strauch – mein Vorgänger - hatte intensiv versucht, gemeinsam mit dem KUKI-Kino-Verein ein Kino in Steinau im Marstall (dort, wo das Marionettentheater ist) zu etablieren. Es gab viele intensive Gespräche. Daraus ist nichts geworden. Die Familie Magersuppe hat bis 2017 einen Exklusivvertrag auf Nutzung der Räume im Marionettentheater. Dieser Vertrag ist von der Stadt einzuhalten. Aktuell ist das Thema „ zunächst“ vom Tisch. Ob das Thema in Zukunft wieder aufgegriffen wird müssen wir sehen.

10. Warum fahren Autos in der Spielstraße so schnell?

Das frage ich mich auch. Es gibt viele Menschen, die sich täglich nicht an Verkehrsregeln halten. Manche Menschen nehmen gerade bei Kindern und alten Menschen gerade in der Brüder-Grimm- Straße keine Rücksicht auf diese. Wir diskutieren seit einem halben Jahr, wie man gerade in der Brüder-Grimm- Straße „ Verkehrsberuhigung und Belebung der Geschäfte“ verbinden kann. Wir haben noch keine Lösung. **Habt ihr Ideen ?**

11. Warum dürfen in den Amtshof keine Hunde ?

Leider gibt es „ doch auch“ verantwortungslose Hundehalter, die es mit dem Gassi gehen und dem „ kleinen und großen Geschäft und der Beseitigung gerade des großen Geschäfts“ nicht so Ernst nehmen. Der Amtshof ist eines der sehr stark besuchten touristischen Ziele in unserer Brüder-Grimm-Stadt. Dort wollen wir Ordnung.

12. Warum hat der LIDL zugemacht?

Ob sich Großmärkte/Märkte aus Marktketten in einer Stadt ansiedeln oder nicht, ist immer eine „ unternehmerische Entscheidung“. Hier war es wohl offensichtlich so, dass Umsatz und Erträge in Steinau nicht gestimmt haben, gerade wohl auch wegen der LIDL- Märkte in Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster (Palmusacker). Ich finde das auch schade, weil ich auch ab und an bei LIDL kaufe. Offensichtlich haben die Steinauer Bürgerinnen und Bürger nicht so viel im LIDL gekauft, dass der Markt gehalten werden konnte.

13. Warum gibt es in Steinau kein Spielwarengeschäft?

Weil wohl bisher ein Unternehmer hier keine Chance gesehen hat, sich eine Existenz aufzubauen.

14. Gibt es in Steinau einen Nachtwächter ?

Noch nicht. Ich bin im Fasching zwar als Nachtwächter aufgetreten, wir haben aber noch keinen Nachtwächter. Es ist aber etwas – auch mit Nachtwächterführungen – in Planung. Einige Menschen haben tolle Ideen.

15. Wie viele Leute/Familien/Kinder wohnen in Steinau ?

Wir haben – Stand 31.12.2014 – 10.543 Einwohner in Steinau an der Straße (Innenstadt und 11 Stadtteile) bei ca. 3.500 bis 4.000 Haushalten. Familien werden in der Amtlichen Statistik nicht gesondert erhoben /erfasst. In der Innenstadt wohnen aktuell 824 Kinder, in der Gesamtstadt 1.591 Kinder.

16. Wie groß ist Steinau ?

104,875 Quadratkilometer.

Wir gehören mit dieser Fläche zu den größten Flächengemeinden in Hessen.

Wir haben 12 Stadtteile

- Steinau (Innenstadt)
- Ulmbach
- Bellings
- Marjoss
- Seidenroth
- Rabenstein
- Rebsdorf
- Hintersteinau
- Klesberg
- Sarrod
- Uerzell
- Neustall

Weitere Infos auch unter www.steinau.de und hier [http://de.wikipedia.org/wiki/Steinau an der Stra%C3%9Fe](http://de.wikipedia.org/wiki/Steinau_an_der_Stra%C3%9Fe)

17. Wie viele Wälder gibt es in Steinau ?

Steinau ist umgeben von Vogelsberg und Spessart. Wir haben 16,043682 Quadratkilometer Wald.

18. Wieso gibt es den Märchenbrunnen?

Aus Anlass der 200-Jahrfeier zu Ehren der Brüder Grimm wurde vom Magistrat der Stadt Steinau an der Straße 1985 die Gestaltung eines Märchenbrunnens in Auftrag gegeben.

Entworfen und ausgeführt hat ihn der Bildhauer W. Finger- Rokitnitz aus Würzburg. Finger- Rokitnitz wählte die strenge Form eines Pfeiles und legte um die Oberfläche Reliefs mit Motiven aus den Märchen der Brüder Grimm. Pflanzliche Formen verbinden die einzelnen Figuren zu einer Einheit. Als Material wurde teils Kalkstein, teils Sandstein verwandt.

Die Märchenführerin/- erzählerin Margot Dernesch arbeitet gerade an einem Buch über die Märchen der Brüder Grimm im Märchenbrunnen.

19. Wo kommt das Wasser in Steinau her ?

Aus den 11 Tiefbrunnen der Stadt. Vergleicht auch den Flyer Unser Steinauer Trinkwasser.

20. Wie groß ist die Kanalisation in Steinau ?

Das Leitungsnetz ist 110 km lang.

21. Wie viele Tonnen Holz verbraucht das Energiewerk ?

Informationen zum Biomasseheizkraftwerk unter <http://www.bruening-gruppe.de/blog/presse/ast-und-strauchschnitt-fur-biomasseheizkraftwerk-in-steinau-a-d-strase/>

Hier der entsprechende Artikel:

Ast- und Strauchschnitt für Biomasse(heiz)kraftwerk in Steinau a. d. Straße

Brüning-Megawatt GmbH vergütet Holzhackschnitzel, die Lohnunternehmen, Baumpflege- sowie Garten- und Landschaftsbaubetriebe am Biomasse(heiz)kraftwerk in Steinau a. d. Straße anliefern können.

Fischerhude, 11.04.2013 Regenerative Energien, Nachhaltigkeit und nachwachsende Rohstoffe sind das Gebot der Stunde. Biomasse(heiz)kraftwerke, eine wichtige Säule der Energiewende, brauchen organischen Brennstoff – und was ist dafür besser geeignet als Reste und Abfallholz aus Forstwirtschaft und Industrie?

Die Brüning-Megawatt GmbH mit Sitz in Fischerhude bei Bremen ist der Vollversorger von Biomasse(heiz)kraftwerken und bietet im Rahmen des eigens entwickelten Regionalkonzeptes einen ganz besonderen Service u. a. für Betriebe aus dem Garten- und Landschaftsbau und der Baumpflege, für Baumschulen und Lohnbetriebe. Alle diese Unternehmen können ihren Beitrag zur Energiewende leisten, indem sie gehäckselten Ast- und Strauchschnitt direkt bei den Kraftwerken anliefern. Natürlich werden die Holzmengen entsprechend vergütet. Eine klare Win-win-Situation, denn die Betriebe brauchen keine weiteren Gedanken an die Entsorgung des Ast- und Strauchschnittes verschwenden und wissen gleichzeitig, aus welchen Materialien der Strom der Region produziert wird.

Dieses Angebot besteht am Biomasse(heiz)kraftwerk in Steinau a. d. Straße. Die Brüning-Megawatt GmbH koordiniert die dort anzuliefernden Holzmengen und steht als Ansprechpartner für Rückfragen jederzeit für Verfügung. Interessierte Garten- und Landschaftsgestalter, Lohnunternehmer, Baumpfleger, etc. erhalten unter der Rufnummer 04293 78 94 331 ausführliche Informationen über die Annahmeterminen vor Ort.

Zudem gibt der Mitarbeiter Kevin Sammann Auskunft zu der Beschaffenheit, die das Material aufweisen muss. Die angelieferte Menge sollte mindestens drei Kubikmeter betragen und die Holzstücke nicht größer als 15 Zentimeter sein. Hackschnitzelfuhren, die einen hohen Anteil an Sand, Rasenschnitt oder Laub aufweisen, sind nicht für die thermische Verwertung geeignet.

Hintergrund

Das Biomasse(heiz)kraftwerk in Steinau a. d. Straße hat eine elektrische Leistung von 5 MW/h. Für die Vollversorgung werden ca. 200 Tonnen Festbrennstoffe täglich benötigt.

Als Brennmaterial kommt neben Ast- und Strauchschnitt in erster Linie Restholz zum Einsatz, das z. B. bei großflächigen Schnitt- und Pflegearbeiten in der Landschaft, bei Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang von Straßen und Wegen oder bei der Räumung eines Baufeldes anfällt. Dieses Energieholz wird zu Holzhackschnitzeln zerkleinert und direkt von der Baustelle bzw. von einem Sammelplatz per Schubboden-LKW ins Kraftwerk nach Niesky gefahren. Die Mitarbeiter der Brüning-Megawatt GmbH erfassen diese verfügbaren Holzmengen in der direkten Kraftwerksregion und steuern sie mittels der hauseigenen Logistik auf dem kürzesten Weg zur Anlage. Bevorzugt wird Holz aus einem Umkreis von ca. 80 bis 100 km zum Kraftwerk eingesetzt. Weitere Informationen unter www.bruening-megawatt.de im Internet.

DIE BRÜNING I GRUPPE

Das 1992 in Fischerhude bei Bremen gegründete Einzelunternehmen Arnd Brüning e.K. präsentiert sich heute als Brüning I Gruppe mit den Unternehmen Brüning-Euromulch GmbH, Brüning-Megawatt GmbH, Brüning-Logistik GmbH und der Brüning-Specials GmbH. Als nationaler und internationaler Ent- und Versorger handelt die Brüning I Gruppe in erster Linie mit energieliefernden Schüttgutrohstoffen aus Holz und hat sich deutschlandweit als Marktführer bei der Versorgung von Biomasse(heiz)kraftwerken etabliert. Zusätzlich zählen Mulch- und Serviceprodukte, wie z. B. Kaminholz, zu der großen Angebotspalette, die gegenwärtig von über 85 Mitarbeitern bearbeitet wird. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bruening-gruppe.de im Internet.

22. Am Steines wohnen 145 Kinder. Kann man dort eine „ Spielstraße“ machen?

Die Straße „ Am Steines“ ist auf Grund der Zufahrt zu den Sportanlagen und zum Schwimmbad eine gerade im Sommer stark befahrene Straße. Eine theoretisch denkbare Spielstraße macht aus meiner Sicht verkehrstechnisch keinen Sinn, weil der Spielstraßenzweck nicht erreicht werden können.



Euer

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt mit seinem gesamten TEAM im Rathaus